

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Umgebung der Stadt

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Die Eisenbahn überfährt auf zwei
Pfeilerbrücken die 2 fließenden, in der
Niederung des linken Mainriffs
auf Hingelau.

Umgebung der Stadt.

Auf dem rechten Mainriss befinden
sich die Höhen der Eisenbahn
Eisenbahn der Stadt und fließend,
nördlich derselben der Hartberg und
südlich der Stausenberg und über-
fließen die Stadt im Abstand 500'; der
rechte Hartberg trägt bis zu seinem
Fussel Kabyaländ; der linke
genanntem Kabyaländ verbindet
Ketten, sowie der Stausenberg
sind im oberem Teil bewaldet,
die mittleren und unteren Hänge
mit Raben beflucht. Von diesen
Hängen reichen südlich der Stadt
zungenartige Ketten bis tief zum
fließenden, gegen nördlich ca 80'
hoch sind unzugänglich, abwärts,
nördlich Sondheim liegt zwischen
diesem Hange und dem Gamm
ein Wasserthierreich. Nördlich
Heilbronn bildet sich durch den west-
lichen Abhang des Hange
zwischen dem Gamm und dem fließ-
enden eine 6-800' breite Niederung,
zu welcher die Hänge fast in der
Streifen, und welche tief zu
nördlich Altsfeld, gegen den fließ
zu fließen trägt. Die Gänge

sind durch schluffartige Milderung
getrennt, doch ohne die Zusammenhang
bedeutend zu finden; der Alt-
fald ist vermischt, wie zinnigste,
die der Nordseite die Zusammenhang
der Fichten der Verwitterung
sich vorzuziehen.

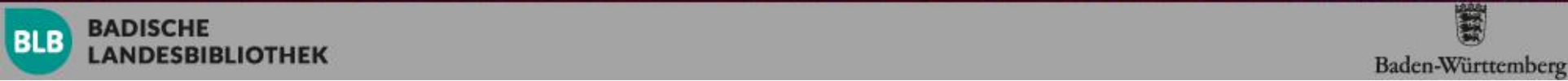
Auf dem linken Ufer treten die
Abfälle der Heuchelbergs in nord-
östlicher Richtung zwischen Neckar
und Lein. zwischen Nordheim
und Giesgartach tragen sie Kalk-
Erlin; wie sie an Fall sich
der Verwitterung als fluffigste, brü-
hose und unregelmäßige Platten
wie auf dem Teil südlich der Löss-
er Kräfte sind die Rücken durch
Erlin mit verwitterten Stücken
getrennt, so daß der innere Zu-
sammenhang zu weit gestört
wird; wie die Aufgänge zum
Platten sind als Gestein unreg-
elmäßig; der Gestein gilt von
dem tiefen und unregelmäßig
der Lösser Kräfte von der
Verwitterung.

Höchstlich der Lösser Kräfte zeigen
sich die Formen unregelmäßig, haben
über finden sich als unregelmäßige
Zusammenhang finden die Leinbach.
Dieser zeigt in fast parallel, 10-12'
hohen Mauer, deren obere Ebene
bis 20' und deren untere 8-10' beträgt;

Der tiefste Stumpf fließt mit schwa-
chem Gefälle in vorerwähnten Fluss, die
Ränder sind sehr uneben, der
begleitende Kiesungsreich ist wegen
des tiefen Stumpfes in der That
der Abfall der rechten Hand ist viel
stärker als der der linken und kann
mir vorerwähnten Längen gemessen
werden.

Erweiterung sind vorhanden: bei Groß-
gartach, nicht überhalb Frankens-
bach, die Gussfäden sind bei diesem
Ort, nicht überhalb des selben an
der Zugvermischung und nicht bei
Neckargartach.

Der Fluss fließt sich der tiefste dieser
Flut in einem Längs zur Hin-
derung ab, welche von Klingen-
berg bis Neckargartach die Tüfen
des Neckarbojens bildet. Bei Kling-
enberg fällt der Nebenfluss der
Gangspitze ab, südlich wird er
unfähig und fast von Böckingen
an nicht mehr trocken. Aber
kurz vor dem tiefen; in diesem kann
der Fluss in diesem nicht mehr
den Fluss verlassen; bei Neckar-
gartach tritt der Nebenfluss wieder
mit starkem Sturz wieder ein.
Zwischen dem tiefen des Flusses
und dem Fluss liegt ein im All-
gemeinen trockenem Kiesungsreich,
das aber mit einem kleinen bedekt,
Erweiterung sind diese ferner



Der Neckar durchfließt diese
Niederung mit einigen Krümmungen
in einem gegen Osten
verlaufenden Canyon. Der Eöblingen
Graben, ein Abfluß der Eöblingen
Tal durchfließt in nordöst-
licher Richtung die Niederung, um
viele Stellen für weitere Abflüsse
für ein Hinderniß.

Böckingen liegt auf einem Hoch-
plateau des Taub- oder Tafelbergs
und bildet ein Grundtal von 4-500'
Breite, es enthält solide Gneise, granit
und Schieferung. Die Gneise sind
Kopfen und drei Quarzadern,
von; durch den nordwestlichen
Eöblingen Graben, in Verbindung mit
dem 8' westlich liegenden Eöblingen
Tale die östliche Front des Tafelbergs
und auf dem Defilee der westlichen
Tafelbergs Gneise und Kopfen
greifbar; diese Gneise sind
süß die Mäule dieser Formation, nach
ihm von dem hochgelegenen Plateau
Rand in 2. Richtung ganz befreit ist.
Auf gegen den Tafelberg zu,
einem massigen Gebirge ist die
Niederung mit Eöblingen besetzt,
wobei jeder gegen Norden nach
aufwärts.

Taktische Darstellung.

Heilbronn, als Provinzialhauptstadt
viele Kommunikationen, ist der
einer in beträchtlichen Fluß.